

Traditionell international

Eine Tagung zu Fremdsprachen im europäischen Hochschulraum ausgerechnet im beschaulichen Nürnberg? Natürlich, dachten sich die Verantwortlichen des AKS. Denn die fränkische Großstadt ist internationaler als sein Ruf.

Für viele heißt Nürnberg: Kaiserburg, Christkindlesmarkt, Lebkuchen. Ganz falsch ist das nicht, gleichwohl ist die Noris alles andere als provinziell. Die Besucher der 24. Arbeitstagung des AKS vom 2.–4. März 2006 werden sich davon überzeugen können. Schon der Konferenzort, die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (WiSo) der Universität Erlangen-Nürnberg, hat eine dezidiert internationale Ausrichtung. So stellt die WiSo mehr als die Hälfte aller Auslandsstudierenden der Gesamtuniversität. Allein im Studienjahr 2003/2004 haben 235 Studierende die WiSo für ein Studienjahr im Ausland verlassen, bei 449 Auslandsstudierenden der Gesamtuniversität. Und die Zahlen steigen weiter an, wie Jörg Reischer, Leiter des Büros für Internationale Beziehung der WiSo weiß.

„Allein das war Anlass genug, hier eine Tagung zum Thema ‚Mehrsprachigkeit im europäischen Hochschulraum‘ zu veranstalten,“ erklärt Mario Oesterreicher, der örtliche Organisator der Tagung und Leiter des Sprachenzentrums an der WiSo, gewissermaßen das jüngste Tochterunternehmen des Sprachenzentrums in Erlangen. „Gerade an dieser Fakultät muß ein Großteil der Studierenden sprachlich und kulturell auf einen Auslandsaufenthalt vorbereitet werden, und ein Kongreß, der sich zu Mobilität, Fremdsprachigen Studiengängen und Studierfähigkeit Gedanken macht, passt deswegen einfach hier.“ Und so hat der AKS zusammen mit Oesterreicher ein vielseitiges Tagungsprogramm auf die Beine gestellt, das neben den angesprochenen Themen auch Arbeitsgruppen zum Europäische Referenzrahmen für die Sprachausbildung oder den seltener unterrichteten Sprachen vorsieht. Auch das Streben nach internationaler Vergleichbarkeit von Studienleistungen wird in den AG und Pre-Conference Workshops zur Sprache kommen. Plenarvorträge – u.a. von der Präsidentin des Europäischen Sprachenzentrumsverbandes Cercle Carol Taylor – runden das Programm ab.

Rund 300 Fremdsprachendozenten, Sprachenzentrumsmitarbeiter und Didaktiker erwartet man in Nürnberg, wo man sich als altes Handelszentrum sowieso schon immer mit internationalem Austausch und fremden Kulturen auseinandergesetzt hat. Insofern wird mit der Tagung in der zu Unrecht auf ihr Butzenscheibenimage reduzierten fränkischen Metropole eine alte Tradition fortgesetzt. „Zumal der Franke durch das Erlernen des Hochdeutschen schon früh seinen ersten Fremdsprachenkontakt hat,“ wie Mario Oesterreicher augenzwinkernd hinzufügt.

PETER TISCHER

AKS in Aachen

Aus dem Treffen ist mittlerweile fast eine Kongressreihe geworden. Beim 6. AKS-Workshop für Leiter von Sprachenzentren im November kamen über 25 Teilnehmer für zwei Tage an die RWTH Aachen, um zwei Tage lang über „Management von Sprachlehrinrichtungen an deutschen Hochschulen“ zu diskutieren.

Natürlich lag es nahe, die inzwischen weit verbreiteten Online-Systeme zur Hörerverwaltung unter die Lupe zu nehmen oder über verschiedene Organisationsformen von Sprachenzentren zu debattieren. Aber es wurden auch

heißere Eisen angefasst. Gleich zu Anfang widmete man sich kritisch dem Thema Kurs-

gebühren sowie den inzwischen recht vielfältigen Beziehungen zwischen Hochschulen und privatwirtschaftlich arbeitenden Institutionen. Dient diese Entwicklung wirklich der Verbesserung der Fremdsprachenausbildung – oder doch nur der Ökonomisierung?

„Sprachen“ hat dieses Dilemma schon mehrfach thematisiert, es wird wohl ein Dauerbrenner bleiben. Mittlerweile sind Kosten-Nutzen-Überlegungen jedenfalls gängige Münze an Deutschlands Sprachenzentren. So stellte Uwe Bellmann unter dem Titel „Traditionelle FSA vs. Blended Learning: Konzepte, Aufwand und Nutzen in der Praxis an Sprachenzentren“ die provokante Frage in den Raum, ob denn tatsächlich der Lerneffekt allein dadurch zustande kommt, dass eine ausreichende Anzahl von Stunden unterrichtet wird. Für ihn könne „blended learning“ auch als Ersatz für traditionelle Kurse stehen. Dem setzen die Lehrkräfte verständlicherweise oft Widerstand entgegen, weil dies natürlich auch zur Streichung von Stellen führen kann.

Ähnliche Bedenken wurden auch in R.Fehses und B. Kühns Analyse von Stärken und Schwächen von Selbstlernrichtungen laut. Ihr Umfrage zum Thema hatte ergeben, dass die Errichtung von Selbstlernzentren mit großem technischen Aufwand verbunden ist und oft als Vorwand zur Personalverminderung gesehen wird. Dabei sollten doch die Mediotheken eigentlich der Förderung von autonomem Lernen und einer Integration bestimmter Selbstlernstrecken in die Kurse dienen und die Entwicklung von Materialien befördern.

Überhaupt stand die Qualität der Fremdsprachenausbildung trotz des eher betriebswirtschaftlich formulierten Rahmenthemas immer wieder im Mittelpunkt der Tagung. So wurde das Problem der Ausbildungsstandards in Bezug auf den Europäischen Referenzrahmen ebenso diskutiert wie die Anbindung der Fremdsprachenprogramme in

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

die BA- und MA-Studiengänge. Hierzu schlug Doris Gebert aus Potsdam in einem Vortrag vor, Fremdsprachen in ein Modul „Schlüsselqualifikationen“ einzubinden.

Interessierte können die Präsentation übrigens von der Homepage des Potsdamer Sprachenzentrums herunterladen. Auch in dieser Hinsicht professionalisiert sich der Workshop also, der im übrigen vom Lehrstuhl für

Angewandte Sprachwissenschaft perfekt organisiert wurde. Und wie es sich für eine aufstrebende Veranstaltungsreihe gehört, gab es auch einen feierlichen Glanzpunkt: Mit der Übergabe einer Festschrift wurde der langjährigen Leiter der Sprachlehrereinrichtung der Universität Göttingen, Dr. Klaus Vogel, als verdientes AKS-Mitglied der ersten Stunde geehrt.

HEIDRUN KATZORKE/PETER TISCHER

München hinterlässt Spuren

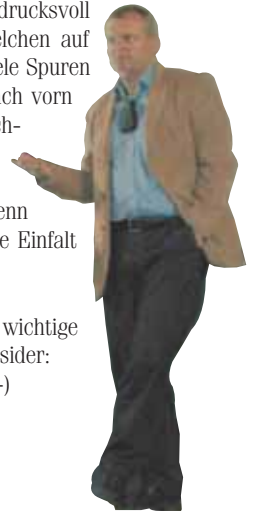
Was man so auf einer DGFF-Tagung lernen kann? Eine ganze Menge, wie Sprachen-Mitarbeiterin Sylke Schmidt in ihrem ganz persönlichen Konferenzfazit darlegt.

Die DGFF befasst sich hauptsächlich mit schulischem Fremdsprachenunterricht, aber obwohl ich an einem universitären Sprachenzentrum arbeite, bin ich dieser Organisation treu geblieben. Wahrscheinlich deshalb, damit ich immer mal wieder animiert werde, einen Blick aus meiner eigenen Institution heraus auf andere Bereiche zu werfen. Getreu diesem Motto habe ich auf der 21. DGFF-Tagung in München sehr viele verschiedene Bereiche, sprich Sektionen besucht. In der Sektion 7 ... habe ich gehört, wie an der Uni Leipzig hybrides Lernen umgesetzt wird durch Nutzung von online Lernportfolios. In der Sektion 10 habe ich erfahren, wie FH Studierende aus Dortmund ihr Auslandspraktikum und die damit verbundenen Chancen zum Spracherwerb und zur Empathieentwicklung wahrnehmen. Dann gab es noch interessante Promotions- und Habilitationsvorhaben, z.B. zur Aussprache-Lernberatung und Sprach(lern)bewusstheit – bei denen ich es mal wieder bedauert habe, dass wir für solche Probleme viel zu wenig Zeit haben neben unserem Unterricht. In meiner Arbeitsgruppe wurden dann innovative Formen der universitären Lehre diskutiert – sowohl im Hinblick auf E-learning als auch auf Möglichkeiten des autonomen Lernens. Und? Hat dieses ganze „Gespränge“ etwas gebracht? Ja, klar. Denn es gab auf

Gehirnforschung (mit großer Fangemeinde), eindrucksvoll bestätigt wurde, war für uns natürlich das Tüpfelchen auf dem I. Damit hat München in unseren Gehirnen viele Spuren gelegt, auf denen wir uns nun weiter nach vorn bewegen müssen – z.B. durch Optimierung der technischen Umsetzungen, Hinterfragen der didaktischen Konzeptionen, die dahinterstehen, und durch Einsetzen für sprachliche Vielfalt – denn das Gegenteil davon wäre Einfalt (Zitat).



Und noch eine wichtige Anmerkung für Insider:
Herr Spritzer, Ihr Hemd war blau :-)



Spaßiger Kongress: Die TeilnehmerInnen steuerten viele interessante Beispiele zum Einsatz von Humor im Unterricht bei.

dieser Tagung mit dem Titel „Sprachen schaffen Chancen“ immer wiederkehrende Probleme, die in Sektionen, Plenumsvorträgen und Diskussion auf Fluren und bei Abendessen aufgegriffen wurden: Wo geht es hin mit dem Fremdsprachenunterricht? Wo geht es hin mit der neuen Technik und uns Lehrenden? Und in jeder Ecke wurde deutlich, dass die Anwendung neuer Technologien zwar neue Möglichkeiten eröffnet, einiges Bisherige erleichtert und uns stupide Korrekturen abnimmt, aber dadurch einen erhöhten Betreuungsaufwand erfordert und unsere Korrekturenergie weiterhin verlangt – nur auf höherer Stufe. Diese Erkenntnis hatte von jeder von uns erlangt – ob aus Didaktik-Lehrveranstaltungen, Ausspracheschulung oder Sprachkursen, die Studierende ein Instrumentarium für autonomes Lernen aufzeigen wollen.

Dass dies im Hauptvortrag von Manfred Spitzer, seines Zeichens Vertreter der

Cercles-Konferenz 2006 in Deutschland

Nicht im großen Frankfurt am Main sondern im beschaulichen Frankfurt an der Oder ist die Confédération Européenne des Centres de Langues de l'Enseignement Supérieur, kurz CercleS, 2006 zu Gast. Vom 28. – 30. September 2006 findet am Sprachenzentrum der Europa-Universität Viadrina die des Europäischer Verbandes der Hochschulsprachenzentren. Vortragsvorschläge können jetzt schon bei Dr. Thomas Vogel, Sprachenzentrum, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Gr. Scharrnstr. 59, D-15230 Frankfurt (Oder) (Tel.: +49 (0) 335 5534 3711= eingereicht werden. Ein ausführlicheren Vorbericht bringt Sprachen in der nächsten Ausgabe, den Termin sollte man sich aber jetzt schon einmal vormerken.

Impressum

Herausgeber:

Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute e.V.
<http://www.ruhr-uni-bochum.de/aks/>

Redaktion:

Dr. Peter Tischer, Saarbrücken (verantwortlich)/ Dr. Heidrun Katzorke, Chemnitz

Redaktionsadresse:

AKS-Newsletter, Sprachenzentrum der Universität des Saarlandes,
PF 15 11 50, 66041 Saarbrücken

Tel.: 0681/302-5455/5454, Fax: 0681/302-5450
E-Mail: aks@szsb.uni-saarland.de



Artikel, Leserbrief, Veranstaltungshinweise und sonstige Post an die Redaktion sind willkommen.

Layout&Druck:

One Vision Design (OVD), Kaiserstr. 23, 66111 Saarbrücken, Tel.: 0681/59590385, www.ovd24.de

Macmillan monolingual Dictionaries

Macmillan English Dictionary British English Edition

Hardback with CD-ROM
€ 29,95
ISBN 3-19-062878-5

The dictionary for advanced learners:

- Over 100,000 references with 30,000 idioms and phrases
- Clear and simple explanations using 2,500 of the most common words
- Special focus on the words you need most, highlighted in red, and graded for frequency of use
- 22-page Language Awareness section on key areas such as spoken English, computer words and Business English

Macmillan Essential Dictionary British English Edition

Paperback with CD-ROM
€ 23,95
ISBN 3-19-002876-1

The dictionary for intermediate learners:

- Over 45,000 headwords, phrases and phrasal verbs, with 36,000 examples showing how words are used
- The 3,500 most important words highlighted in red and graded for frequency of use
- 24-page Language Study section on key areas such as pronunciation, collocation and wordbuilding to help learners improve their English

Macmillan School Dictionary

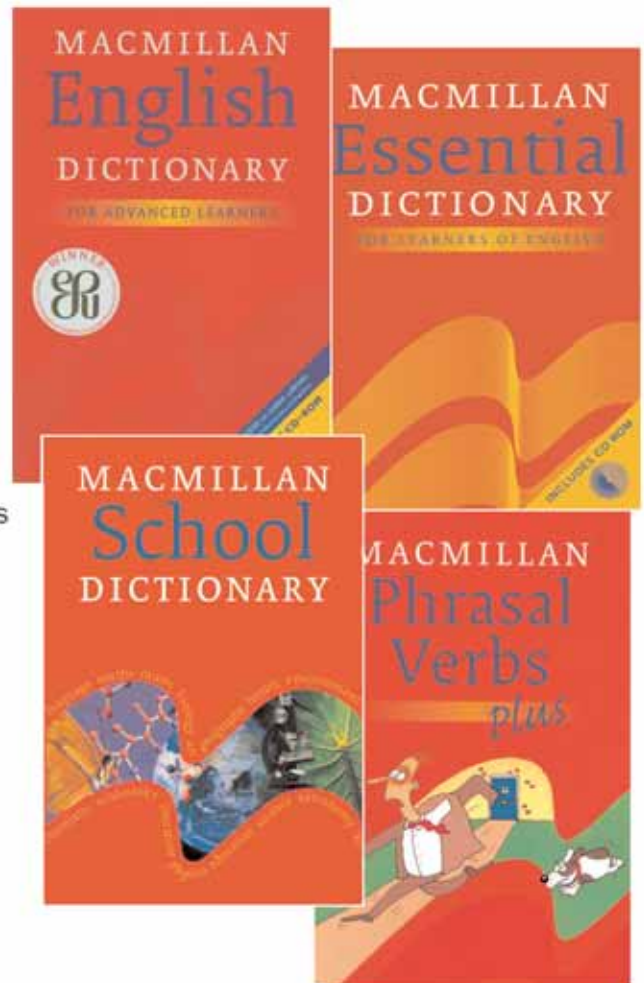
Paperback with CD-ROM
€ 24,95
ISBN 3-19-002899-0

- Special emphasis on school subject vocabulary
- Clear, simple definitions using a restricted defining vocabulary
- Subject-specific words highlighted throughout
- Information on grammar patterns, collocations, phrases and phrasal verbs

For further information please contact:

Max Hueber Verlag
Max-Hueber-Str. 4
85737 Ismaning
DEUTSCHLAND

Tel.: 0 18 05/48 32 37
Fax.: 0 89/96 02-2 86
email: kundenservice@hueber.de
www.hueber.de



Macmillan Phrasal Verbs plus

€ 18,50
ISBN 3-19-002877-X

- Thousands of examples of phrasal verbs from the World English Corpus that reflect English as it is used today
- Clear explanations of how to use every phrasal verb by means of grammar patterns and relevant examples
- Menus in entries with five or more senses guiding users quickly to the meaning they want
- Most frequent phrasal verbs highlighted in red

Bitte senden Sie dieses Formular an folgende Adresse:

Universität Erlangen-Nürnberg
 Sprachlabor an der WiSo
 Sprachenzentrum
 Lange Gasse 20
 90403 Nürnberg

ANMELDUNG

24. Arbeitstagung des AKS „*lingua franca - lingua academica*“ vom 02. - 04. März 2006

Name: _____ Vorname: _____
 Institution: _____ Adresse: _____
 E-Mail: _____ Telefon: _____

Ich nehme an folgendem Workshop teil: _____

Ich nehme an folgender Arbeitsgruppe teil: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die Tagungsgebühr setzt sich folgendermaßen zusammen:

Teilnahmegebühr: _____	<input type="checkbox"/> 40,- €
Ermäßigt (Frühbucher bis 15.1.2006) _____	<input type="checkbox"/> 35,- €
(für Lehrbeauftragte und Studierende) _____	<input type="checkbox"/> 10,- €
Die Teilnahme an einem Pre-Conference Workshop beträgt zusätzlich: _____	<input type="checkbox"/> 20,- €
Der Unkostenbeitrag für das Eröffnungsbuffet beträgt: _____	<input type="checkbox"/> 15,- €
Gebühr: _____	€



Bitte überweisen Sie die Gebühr bis 15.02.2006 auf das Konto des Sprachenzentrums:
 Kto-Nr.: 1967 061 bei der Volksbank Raiffeisenbank Nürnberg, BLZ: 760 606 18. Verwendungszweck: AKS-Tagung

Weitere Informationen: Telefon: +49 (0) 91 31 85 223 49, Fax: +49 (0) 91 31 85 221 94, E-Mail: aks-tagung@sz.phil.uni-erlangen.de,
 Webpage der Tagung: <http://www.sz.uni-erlangen.de/aks/>

ARBEITSGRUPPEN:

- AG 1: Mobilität: Auslandsaufenthalte und Integration ausländischer Studierender
- AG 2: UNICert® und Bologna: BAMA/ECTS, Integration von Sprachen als Schlüsselqualifikation
- AG 3: Referenzrahmen-Niveaustufen: Vergleichbarkeit, Materialien, Sprachtests
- AG 4: Immersion: Fremdsprachige Studiengänge
- AG 5: Weniger häufig gesprochene und weniger häufig unterrichtete Sprachen (LWSLWTL)
- AG 6: Rezeptive Mehrsprachigkeit und Teilkompetenzen

Beiträge für die Arbeitsgruppen melden Sie bitte umgehend bei den jeweiligen KoordinatorInnen an.
 Abstracts werden bis zum 15. Dezember 2005 erbeten.

PRE-CONFERENCE WORKSHOPS:

- Workshop I: Chancen und Risiken von Ausgründungen im Bereich universitärer Sprachlehre
- Workshop II: Der Einsatz von Fallstudien als Methodik im Sprachunterricht
- Workshop III: Herausbildung einer Lernhaltung für das autonome Lernen
- Workshop IV: Wörterbücher als Lernmedium im Englischunterricht
- Workshop V: Erfolgreicher Lehrwerkeinsatz im universitären Spanischunterricht
- Workshop VI: KLEA - Erstellung von multimedialen Unterrichtsmaterialien mit einem Autorentool

Bitte melden Sie sich zu den pre-conference Workshops bis spätestens 15.01.06 an und überweisen Sie den Teilnehmerbeitrag in Höhe von 20 € zusätzlich zur Tagungsgebühr.